

EinBlick

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon

März bis Mai 2024 Thema: Sehnsucht nach Gemeinschaft



In eigener Sache

Die Gemeindebriefe liegen ab sofort an folgenden Orten zum Abholen bereit:

Brilon:	Ev. Gemeindehaus, HIT, EDEKA, REWE, Verkaufswagen der Bäckerei Schladoth, Fleischerei Ester
Bontkirchen:	Dorfladen
Hoppecke:	Fleischerei Ester, Blumenladen
Messinghausen:	Fleischerei Ester
Alme:	Bäckerei Lange
Thülen:	Bauunternehmer Volpert
Nehden:	Landbäcker Hillebrand
Altenbüren:	Bäckerei Sommer
Scharfenberg:	Dorfladen
Gudenhagen-Petersborn:	Unter dem Schaukasten vor der ev. Kirche

In Rösenbeck und Brilon-Wald wird der Gemeindebrief weiterhin verteilt.
Weiterhin besteht die Möglichkeit, den **EinBlick** gegen eine Gebühr von 10 Euro per Post 4mal im Jahr zugestellt zu bekommen – melden Sie sich gerne im Gemeindebüro.

Hinsichtlich des Datenschutzes mussten wir den Gemeindebrief verändern! Weil der Gemeindebrief ab sofort öffentlich ausliegt, dürfen keine persönlichen Daten unserer Gemeindeglieder mehr veröffentlicht werden. Daher entfallen ab sofort die Nennung der Seniorengeburtstage, der 18. Geburtstage sowie der kirchlichen Amtshandlungen wie Taufen, Trauungen und Beerdigungen. Wir bitten um Verständnis.

Unter **kirche-brilon.de** finden Sie Berichte über Veranstaltungen aus den letzten Monaten und Hinweise auf aktuelle Ereignisse. Hier können Sie auch den **EinBlick** lesen. Außerdem finden Sie Informationen über alles, was Sie zur Vorbereitung von Taufen, Trauungen und Beerdigungen brauchen, wichtige Adressen, die Gottesdiensttermine und Beschreibungen unserer Gemeindeangebote.



Aktuelles Redaktionsteam; Gruppenbild: Werner Milstein

Impressum

Die Gemeindenachrichten werden im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon, Kreuziger Mauer 2, 59929 Brilon herausgegeben.

VisdP: Benedikt Meckel

Redaktionsteam: J. Fiebich, H. Fritz, M. Lewis, M. Kretschmar, S. Paschkewitz, R. Plauth, B. Prolingheuer, I. Reupke

Layout: B. Strenger

Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes:
30. 04. 2024



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Aus dem Inhalt

Seite

- 2 Verschiedenes in eigener Sache
- 2 Impressum
- 3 Editorial
- 4 Briloner Mosaik: Literaturkreis
- 6 Das neue Presbyterium
- 11 Text zur Jahreslosung
- 12 Die neue Kirche
- 13 Rezept
- 14 Der neue Jugendreferent
- 15 Andacht
- 16 Wiederöffnung der Stadtkirche
- 18 Predigtplan
- 20 Kinderseiten
- 22 Zum Nachdenken
- 23 Gottesdienste
- 27 Rückblick
- 30 Aus dem Gemeindeleben
- 32 Buchbesprechung
- 33 Hinweise
- 36 Gruppen und Kreise
- 40 Informationen auf einen Blick

Neu im Sekretariat



Hallo, ich bin Birgit Schönnenberg, 39 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Söhnen. Neben meiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Team vom Minigottesdienst engagiere ich mich seit Dezember 2023 auch hauptamtlich in der Evangelischen Kirchengemeinde. Als gelernte Veranstaltungskauffrau freue ich mich auf die neue Herausforderung im Gemeindebüro und auf viele gute Begegnungen!

Titelseite: Gelbe Gemeinschaft im Frühling, Foto: Lotz (Der Gemeindebrief)

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

im Zusammenhang mit dem Schwerpunktthema unseres aktuellen **EinBlick** kommt mir der folgende Bibelvers aus 1. Mose 2, 18 in den Sinn: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ...“ Der Mensch ist nicht dazu geschaffen, allein zu sein. Wir brauchen Begegnungen, Gespräche, gemeinschaftliche Erlebnisse. Wie wichtig das für uns Menschen ist, haben wir besonders deutlich und schmerzlich in der Corona-Zeit erfahren müssen. Da könnten wir sicher viele Beispiele nennen.

Seit Dezember 2023 können wir wieder unsere Stadtkirche nutzen, ein wichtiger Ort für Begegnungen und Erleben von Gemeinschaft. In dem neu gestalteten Kirchraum kann Gemeinschaft ganz neu erlebt werden. In der Vergangenheit saß man, wie es auch heute noch in den meisten Kirchen üblich ist, nach vorne auf den Altar gerichtet, wo Pfarrer oder Pfarrerin agierten. Heute bilden Altar, Taufstein und Ambo das Zentrum des Kirchraums, um das sich die Gemeinde versammelt. Für manch eine(n) ist diese Neugestaltung sicherlich noch gewöhnungsbedürftig, doch die überwiegend positiven Rückmeldungen zeigen, dass das neue Konzept ankommt. Man fühlt sich mehr in das gottesdienstliche Geschehen eingebunden als in der bisherigen Gestaltungsform. Man hat jetzt Blickkontakt zu anderen Gemeindegliedern und fühlt sich als Teil einer großen Gemeinschaft Gleichgesinnter. Ich wünsche Ihnen, dass Sie diese Erfahrung in unseren „neuen Kirche“ machen können.

Ihr Siegmар Paschkewitz





In einer kleinen Reihe möchten wir die Arbeitskreise des Briloner Mosaiks vorstellen. Dort treffen sich Menschen, um gemeinsam ein Hobby oder ähnliches zu gestalten und Zeit miteinander zu verbringen. Das Briloner Mosaik will auf diese Weise auch einen kleinen Beitrag gegen Einsamkeit und für mehr Gemeinschaft leisten.

Brigitte Strenger vom Redaktionsteam sprach mit Antje Weiß über den

Literaturkreis

Frau Weiß, Sie sind seit der Gründung des Literaturkreises im Jahr 2019 dabei. Können Sie uns erklären, wie der Literaturkreis funktioniert?

Wir sind eine Gruppe von momentan 12 Mitgliedern. Unsere offizielle Ansprechpartnerin ist Frau Ortkemper-Wagner. Wir treffen uns nach Absprache alle 2 – 3 Wochen für eine Stunde im ev. Gemeindezentrum. Zur Kommunikation untereinander nutzen wir unsere Whatsapp-Gruppe. Wir vereinbaren jedesmal, welches Buch wir beim nächsten Treffen besprechen wollen. Dazu sammeln wir Vorschläge von den Anwesenden und einigen uns dann auf einen.

Sind Sie da auf eine bestimmte Art von Literatur festgelegt?

Nein, wir sind sehr offen. Oft entscheiden wir uns für Fiktion, wir haben aber z.B. auch schon Biografien und andere Sachbücher, Märchen, Gedichte und ein Drama besprochen. Sowohl mit Klassikern der Literatur als auch mit zeitgenössischen AutorInnen haben wir uns auseinandergesetzt.

Und wie sieht eine Buchbesprechung bei Ihnen aus? Braucht man dazu fundierte Vorkenntnisse?

Aber nein, echtes Interesse reicht aus. Oft bringt die eine oder der andere zwar Auszüge aus der Sekundärliteratur oder Hintergrundwissen zu den AutorInnen ein, damit wir einen Aufhänger haben und evtl. zu einem vertieften Verständnis gelangen. Aber hauptsächlich geht es uns darum, unsere persönlichen Eindrücke auszutauschen, z.B. was uns gefallen hat und warum, oder was wir als kritisch empfinden oder wo wir Anknüpfungspunkte zu unserer Realität sehen etc. Jede/r kann einbringen, was ihr oder ihm wichtig ist.

Was passiert, wenn jemand keine Zeit hatte, das vereinbarte Buch zu lesen? Darf er oder sie dann trotzdem teilnehmen?

Die Gruppe lebt natürlich davon, dass möglichst viele der Anwesenden das jeweilige Buch gelesen haben, um zum Austausch beitragen zu können. Aber wenn jemand das nicht geschafft haben sollte, ist er trotzdem willkommen. Das ergibt sich ja schon aus den Regeln des Briloner Mosaiks. Nur kann diese Person dann bei der Besprechung in der Regel nur eingeschränkt mitreden.

Und kommen meist alle Mitglieder zu den Treffen?

Nein, dass alle 12 gleichzeitig anwesend sind, ist noch nie passiert. Dafür wäre der Raum auch zu klein und die Zeit von einer Stunde zu knapp. Meist sind wir zwischen 4 und 8 Teilnehmende. Das ist eine gute Anzahl für unsere Zwecke. Sollten in Zukunft regelmäßig mehr Personen teilnehmen, müssten wir uns einen neuen Raum suchen und die Zeit ausweiten.

Wie kommen Sie an die Bücher? Lesen kann ja ein ziemlich teures Hobby sein. Machen Sie Sammelbestellungen?

Nein, jede/r beschafft sich den ausgewählten Text individuell. Wer sich das Buch nicht als Neuanschaffung zulegen will, hat verschiedene Optionen. Wir nutzen z.B. nach Möglichkeit die ev. Gemeindebücherei und die Briloner Stadtbibliothek, dort kann man auch bei der Fernleihe anfragen oder sich das Buch als Hörbuch oder als E-book aus der Onleihe holen, falls es im Bestand ist. Oder wir finden es auf dem großen Markt der gebrauchten Bücher im Internet oder leihen es uns untereinander aus.

Was schätzen Sie so besonders am Literaturkreis, dass Sie die ganze Zeit dabei geblieben sind?

Es macht mir Freude zu lesen und mich anschließend mit anderen darüber auszutauschen. So lerne ich andere Blickwinkel auf das Gelesene kennen, die mich bereichern können. Außerdem empfinde ich unsere Gruppe als sehr wohltuend. Wir gehen respektvoll und wohlwollend miteinander um. Jede/r von uns kann gut zuhören und ist ehrlich interessiert daran, was die anderen zu sagen haben. Darum ist auch Raum für jede/n, die oder der sich einbringen will. Darauf versuchen wir zu achten und das ist mir auch sehr wichtig.

Können Sie abschließend als Beispiele ein paar der Bücher nennen, die Sie schon besprochen haben?

Sehr gerne, vorher möchte ich aber noch sagen, dass ich sehr dankbar bin für die Möglichkeiten, die das Briloner Mosaik bietet. Und dass wir die Räume der Gemeinde dafür unentgeltlich nutzen können, ist absolut top. Ein großes Lob an die Verantwortlichen!

Hier ist eine Auswahl der von uns besprochenen Bücher:

Antoine de Saint-Exupéry, Der kleine Prinz; Mitch Albom, Dienstags bei Morrie; Hermann Hesse, Der Steppenwolf; Fabian Wollschläger, Selbstliebe ist (k)eine Kunst; Robert Seethaler, Ein ganzes Leben; Edith Eva Eger, In der Hölle tanzen; Helga Schubert, Vom Aufstehen; Tara Westover, Befreit; Delia Owens, Der Gesang der Flussskrebse; Jane Austen, Die Abtei von Northanger; Martin Suter, Melody; Alex Capus, Léon und Louise; Cornelia Scheel, Mildred Scheel; Meike Winnemuth, Das große Los; Isabel Bogdan, Der Pfau

Haben Sie vielen Dank für Ihre Ausführungen.

Weitere Infos über das Briloner Mosaik unter brilon.ekvw.de/angebote/briloner-mosaik



Vorstellung des neuen Presbyteriums

Liebe Leser*innen, das neue Presbyterium steht fest! Zehn Personen haben sich für die Plätze aufstellen lassen, so dass keine Notwendigkeit einer Wahl in der Kirchengemeinde besteht. Am 17. März findet die offizielle Einführung im Gottesdienst statt. Damit Sie sich ein Bild von allen Mitgliedern des neuen Presbyteriums machen können haben wir die folgenden Steckbriefe zusammengestellt.

Was ich besonders mag: Sport, Singen, Foto und Video, Familientreffen, Essen mit Freunden.
Die evangelische Kirchengemeinde in Brilon ist für mich: meine Rückkehr zur Kirche, nachdem ich vor vielen Jahren aus der Katholischen Kirche ausgetreten war.

Dieser Bibelspruch ist wichtig für mich: „Glücklich sind die, die Frieden stiften, denn Gott wird sie seine Kinder nennen.“ Matthäus 5:9

In Bezug auf die Neugestaltung der Kirche freue ich mich vor allem, dass wir endlich wieder in unserer Kirche Gottesdienst feiern können.

An die neue Gestaltung, Sitzordnung und Position von Taufbecken und Kanzel muss ich mich allerdings erst noch gewöhnen. Ich hatte immer recht gerne bei den Gottesdiensten in das Halbrund des Altarraums geblickt. In jedem Fall bietet die Bestuhlung viel Raum für Flexibilität. Neben unserer zentralen Aufgabe, der Gestaltung von Gottesdiensten, können hier so auch weiterhin viele andere kulturelle Events stattfinden. Der Einsatz von Elementen wie z.B. der Beleuchtung könnte noch optimiert werden, um die Atmosphäre wieder etwas „wärmer“ wirken zu lassen.



Javier Anguita, Diplom-Informatiker, Rentner



Claudia Bork-Thiel, Lehrerin

Über mich: In der evangelischen Kirchengemeinde in Brilon fühle ich mich nach wie vor beheimatet. Eine Gemeinschaft und ein Ort, wo ich spirituelle Impulse erhalte und auch einfach ganz praktisch mitwirken kann. Ein spannender, aber auch sehr herausfordernder und teils Kräfte zehrender Prozess war in den letzten Jahren die **Planung und Umsetzung der Sanierung unserer Stadtkirche**. Noch immer ist nicht alles „rund“. Einiges muss nachgebessert, anderes noch gestaltet werden. Dennoch fühle ich mich in unserem neuen Kirchraum schon jetzt wohl. Durch die neue Gestaltung muss ich mich im wörtlichen Sinne anders und neu auf den Got-

tesdienst ausrichten. Mir gefällt das. Ich mag es auch, dass sich im Gottesdienst die Menschen anschauen und anlächeln können – wenn sie das denn möchten.

Dieser Bibelspruch ist wichtig für mich: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ aus dem 2. Brief des Timotheus.



Torsten Dalhoff,
Technischer Einkäufer

Wie ich zur evangelischen Kirchengemeinde kam:
Als ich vor ca. 15 Jahren in das Sauerland zog, habe ich hier in der Kirchengemeinde ein neues Zuhause gefunden.

Ich wurde hier sehr freundlich aufgenommen und freue mich dabei zu sein, um das Gemeindeleben zu unterstützen.

Mein Konfirmationsspruch: 5 Mose 4,31

Denn der HERR, dein Gott, ist ein barmherziger Gott; er wird dich nicht verlassen.

Es ist die Zusage, dass Gott zu denen steht, die ihn brauchen.

Wer ich bin: 43 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Ich arbeite als Ergotherapeutin in einer Praxis und zusätzlich als Trainerin und Reittherapeutin auf dem elterlichen Hof.

Mit der evangelischen Kirchengemeinde in Brilon bin ich schon von frühester Kindheit an verbunden, da mein Vater den Gemeindechor Cantamus, gefühlt, schon mein ganzes Leben lang leitete. Ich wurde hier selbst konfirmiert und getraut. Unsere Kinder wurden hier getauft und unsere Tochter konfirmiert.

Die Neugestaltung der Kirche zeigt mir „Der Mensch ist ein Gewohnheitstier“. Ich fühle mich im Kirchenraum noch fremd. Am Gestaltungsprozess habe ich nicht mitgewirkt, die Kirche erst zur Einweihung in neuer Fassung gesehen. Die Stuhlanordnung gibt Möglichkeiten für viel Neues und ist variabler. Durch die Anordnung wird die Gemeinschaft und Verbundenheit der Gottesdienstbesucher fühlbarer. Ich ertappe mich jedoch dabei, lieber in die zweite oder dritte Reihe zu gehen, da ich es zum Teil als unangenehm empfinde, immer den Blick auf mir zu spüren.

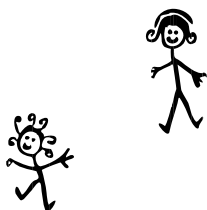


Kristina Eberbach,
Ergotherapeutin





Thomas Haugwitz
Erzieher



Wie ich zur evangelischen Kirchengemeinde kam:
„Umwege erhöhen die Ortskenntnis“. Mit diesem Lebensmotto habe ich nach vielen anderen Lebensstationen ein geistliches Zuhause hier in der Briloner evangelischen Kirchengemeinde gefunden.

Dieser Bibelspruch ist wichtig für mich:
„Die Liebe darf nicht aus schönen Worten bestehen. Sie muss sich in Taten und der Wahrheit zeigen!“
1. Joh. 3,18

Dieses Bibelwort habe ich für mich nach meinem Austritt aus der katholischen Kirche ausgewählt, als ich am 19.02.2014 in die evangelische Kirche aufgenommen wurde.

So erlebe ich unseren neuen Kirchaum
WIR BAUEN EINE NEUE* KIRCHE - *neu im Sinne von zeitgemäß. Unser neugestalteter Kirchaum ist mir vom ersten Tag, an dem ich ihn gesehen habe, zu einer spirituellen Heimat geworden. Zu meinem positiven Heimatgefühl tragen besonders zwei Gestaltungselemente bei. Zum einen, dass sich der Altar auf der gleichen Höhe wie die Bestuhlung der Gottesdienstbesucher befindet. Zum anderen, dass durch die Bestuhlung neben dem Dialog mit dem Liturgischen auch ein Dialog der Gottesdienstbesucher möglich ist. Für mich ist beides neu und beides zeitgemäß.

Was ich besonders mag: Wanderungen in der Natur, besonders in den Bergen. Gute Unterhaltungen und Diskussionen.

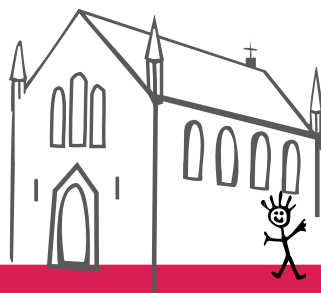
Die evangelische Kirchengemeinde Brilon ist für mich ein Zuhause und bietet mir eine geistige Heimat. Sie ist ein Ort, an dem ich mich wohlfühle.

Dieser Bibelspruch ist wichtig für mich: Aus Jesaja 60: „Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“

Persönliche Einschätzung der Kirchaumgestaltung: Ich finde die Raumgestaltung der Kirche ist gelungen und spricht mich theologisch sehr an. Man kommt zur Ruhe, lässt den Alltag hinter sich; durch das Schlichte erfahren die Sachen, die da sind, eine besondere Bedeutung. Mir fallen insbesondere hierbei die kleinen rote Kreuze in den Fenstern ein, die bei Sonneneinfall leuchten.



Burkhard Lamotte,
angestellter Steuerberater



Über mich: Mein Name ist Benedikt Meckel und ich bin 27 Jahre alt. Ich sitze seit 2016 im Presbyterium und bin seit 2022 Vorsitzender. Seit meiner Konfirmation habe ich mich in der Gemeinde aktiv eingebracht und lange Zeit in der Jugend- und Konfirmandenarbeit meine Heimat gefunden.

Seitdem ich im Presbyterium bin, beschäftigt uns die **Stadtkirche und deren Umgestaltung**. In diesen Jahren habe ich das eine oder andere teils rohe, teils fertige Konzept gesehen und ich muss sagen, das jetzige gefällt mir am besten. Es ist etwas Anderes, Neues. Gerade wenn man sich gegenüber sitzt, habe ich das Gefühl, die Menschen im Gottesdienst mehr wahrzunehmen und miteinander Gottesdienst zu feiern. Auch die Freiheit um den Altar bietet die Möglichkeit, im Kreis um den Tisch des Herren Abendmahl zu feiern. Auch das ist herrlich erfrischend und ich freue mich schon, im Mai die Konfirmationen darin zu feiern.



Benedikt Meckel,
Verkäufer



Siegmund Paschkewitz,
Pensionär

Was ich besonders gerne mag: mit Freunden zusammen sein, Musik hören und Musizieren, Kochen, Werken und Kochshows durchführen

Die Evangelische Kirchengemeinde Brilon ist für mich wie eine große Familie. Ich fühle mich geborgen und freue mich immer wieder über die vielfältigen Begegnungen mit anderen Menschen.

Dieser Bibelspruch ist wichtig für mich: Mein Konfirmationsspruch: „Ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht, denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.“ Römer 1, 16

Seit 2009 bin ich im Presbyterium und habe viele Veränderungen in unserer Gemeinde miterlebt und mitgetragen. Wichtige Entscheidungen mussten getroffen werden, so z.B. die Wahl von Rainer Müller zu unserem neuen Pfarrer und im vergangenen Jahr die Wahl unserer Pfarrerin Antje Jäkel.

Die Neugestaltung unserer Stadtkirche war wohl die größte Herausforderung in dieser Zeit. Das war ein jahrelanger Prozess, den ich von Anfang an miterleben durfte. Nach vielen Presbyteriumssitzungen und Sondersitzungen hatten wir uns auf eine Lösung geeinigt und freuten uns auf die Umsetzung. Bei den letzten Vorbereitungen zum Umbau des Innenraums kam dann die Hiobsbotschaft: Der Turm ist so marode, dass er abgerissen werden muss. Somit waren alle Planungen hinfällig und es musste neu überlegt werden, wie die Kirche ohne Turm aussehen sollte. Dieser Prozess dauerte weitere Jahre, bis wir zur heutigen Form gefunden hatten. Ich glaube, die lange Planung hat sich gelohnt. Der neue Kirchraum bietet viele Gestaltungsmöglichkeiten. Sicherlich muss man sich an die neue Form gewöhnen, aber es lohnt sich, sich auf Neues einzulassen. Antje Jäkel hat bei ihrer Amtseinführung sehr schön das neue Konzept vorgestellt. Ich freue mich schon auf den ersten Gottesdienst, in dem ich mit meinen Musikerinnen und Musikern im neu gestalteten Chorraum musizieren darf.



Kay Piepenbrink
Softwareentwickler der
Automatisierungstechnik



Was ich besonders mag: Nach meinem Umzug vor gut zehn Jahren ins Sauerland wurde ich herzlich von der Kirchengemeinde aufgenommen. Bereits in meiner Heimat war ich in der Kirche ehrenamtlich tätig und wollte dies auch wieder sein. Die Rückkehr ins Presbyterium gibt mir nun wieder die Möglichkeit zu gestalten und Dinge zu bewegen.



Sabine Pöhl, Assistentin der
Geschäftsführung



Über mich: Viele kennen mich als Organisten in der Gemeinde. Geboren im Ruhrgebiet, aufgewachsen in Rösenbeck war ich bereits Ende der 80er für einige Jahre im damals noch recht großen Team der Organisten tätig. Bei meiner Rückkehr aus Hamburg im Jahr 2014 bin ich wieder herzlich in meiner alten Gemeinde aufgenommen worden.

Dieser Bibelspruch ist wichtig für mich: „Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied.“ Römer 12;4-5

Paulus ermahnt die Mitglieder der römischen Gemeinde, sich mit ihren unterschiedlichen Gaben im Sinne der Gemeinschaft einzubringen. Neben der von Gott geschenkten Gabe zur Musik, hoffe ich nun, mit meinem technischen Verständnis bei der Verwaltung der Gemeinde hilfreich zu sein. Und ich möchte andere ermutigen, sich ebenfalls einzubringen. Ich bin überzeugt: In unserer Gemeinde schlummert ein Schatz, den wir heben sollten: Fachwissen.

Die Arbeit im Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde Brilon ist für mich nicht nur Verwaltungsarbeit, die wir als Presbyterium haben, sondern auch ein Arbeitsauftrag, den wir mit unserem Herzen und unserer Seele haben.

Dieser Bibelspruch ist wichtig für mich: Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Markus 10, 15

Meine Einschätzung und Gedanken zur Kirchenraumgestaltung: Als ich den neuen Kirchenraum zum ersten Mal betreten hatte, war ich zunächst irritiert. Die Gestaltung erschien so ungewohnt. Zeitgleich war ich neugierig all die Veränderungen zu entdecken und die neuen Perspektiven einzunehmen. Die neue Gestaltung zeigt für mich, wie wichtig Perspektivwechsel und Veränderungen in der Kirche und dem Glauben sind um das bestehende neu zu entdecken.



„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

(Die Bibel (EÜ), 1. Korinther 1,4)

Ein Satz wie Honig. Wie meine Lieblingsblume.

Ein Satz, weich und samtig.

Der nach Frühling riecht oder nach einer Sommerwiese.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Diese Liebe hat eine große Kraft.

Sie kann Leben verändern.

Sie heilt mich.

Sie tröstet mich.

Sie lässt mich lachen.

Sie schenkt mir Glücksmomente.

Die Liebe ist hell. Aber blendet nicht.

Sie ist warm. Aber verbrennt nicht.

Sie gibt mir Kraft. Aber sie fordert keine Höchstleistung.

Diese Liebe hat eine große Kraft.

Sie schiebt sich vor die Bilder von Krieg, Folter und Verwüstung.

Sie mahnt – schau hin!

Und sie hilft mir, mich wieder davon zu lösen, wenn's zuviel wird.

Die Liebe fällt mir in den Arm, wenn ich Rache will.

Die Liebe besänftigt meinen Zorn.

Die Liebe lässt den Neid schmelzen wie Schnee in der Sonne.

Die Liebe füttert die Gier mit dem, was sie wirklich braucht und macht sie satt mit Gutem.

Die Liebe entzündet Hoffnungsfunken in meiner Seele.

Sie gibt mir einen warmen Mantel, wenn ich friere

Und sie schickt einen kühlen Windhauch, wenn die Sonne mir zu heiß wird.

Wo ich verzweifle, schickt die Liebe mir ihre Nähe.

Sie bleibt neben mir, bis ich wieder Mut gefasst habe.

Die Liebe ist manchmal ein Gefühl.

Meist ist sie eine Haltung.

Liebe, das sind Worte und Taten.

Liebe schenkt sich selbst.

Liebe sieht alle an, gibt ihnen Ansehen.

Liebe macht keine Unterschiede.

Liebe behandelt nicht alle gleich, sondern so wie es jemand braucht.

Liebe versteht dich oder versucht es zumindest.

Liebe hört zu.

Liebe umarmt.

Liebe schafft Regeln.

Liebe packt an.

Liebe baut auf. Und das ganz wörtlich.

Liebe hat die ganze Gemeinschaft im Blick.

Liebe übernimmt Verantwortung.

Liebe braucht keine Sympathie. Sie liebt dich, weil du bist.

Liebe ist Nächstenliebe. Liebe deine Nächsten, denn sie sind wie du.

Ja, alle. Du magst es nicht glauben, es ist aber so. Es ist sehr schwer, aber es ist so.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Dieser Satz steht in den (evangelischen) Kirchen als Motto über diesem neuen Jahr.

Liebe heilt. Dich. Mich. Die Welt.

Gott, hilf mir zu lieben.

Petra Schulze, RundfunkpfarrerIn, Beitrag für Ev. Kirche in WDR 3-5 am 13.01.2024



Bild: S. Paschkewitz

Die neue Kirche

Wie anders die Kirche jetzt aussieht. Viele wissen es besser als ich, vor allem die, denen die Kirche über Jahrzehnte hinweg vertraut ist: Sie wurden hier getauft, konfirmiert, verheiratet und haben dann ihre Kinder hier taufen lassen. Gerade sie werden heute wohl auch etwas Wehmut verspüren. Denn: Es ist nicht mehr die „alte“ Kirche.

Was ist jetzt? Was hat sich verändert oder vielleicht besser: Was hat sich nicht verändert?

Wenn wir außen beginnen, ist es ganz klar: Der Turm ist weg. Und doch: Die alte Fassade, die nun wieder zum Vorschein kam, macht etwas her. Im Nachhinein finde ich es sogar schade, dass sie durch einen Turm so lange verdeckt wurde.

Betreten wir nun von außen den Innenraum: Wie sehr hat der sich verändert, werden wohl viele denken: Alle Altarstufen sind weg, der Altar ist jetzt rund, das Ambo steht nicht mehr vorne rechts, sondern direkt am Eingang. In der Mitte wird in Zukunft das Taufbecken stehen. Keine Bänke mehr, sondern viele Stühle. Diese stehen aber nicht mehr frontal nach vorne gerichtet, sondern sich gegenüber. Daran muss man sich erst einmal gewöhnen. Ich kann mir vorstellen, dass gerade für die Menschen, die hier aufgewachsen sind, eine Herausforderung ist.

„Was soll das?“ Eine berechtigte Frage. So absurd der Aufbau auf den ersten Blick hier drinnen auch wirkt. Es wurde sich etwas dabei gedacht. Im Grunde ist es uns und unserem Leben näher als wir denken, denn der Aufbau spiegelt unser eigenes Leben wider: Am Anfang, beim Eintreten, das Ambo. Das Ambo als gesprochenes Wort. Das kann nur in unserem Leben stattfinden. Da wo wir uns alle täglich befinden, im Alltag oder auf der Arbeit. „Das Irdische“. Gehen wir weiter rein, kommen wir an den Taufstein. Hier ist die Mitte des Ganzen. Gehen wir noch weiter, kommen wir an den Altar. Dem lieben Gott ganz nah, könnte man sagen.

Bei der Taufe befinden wir uns genau in dieser Mitte zwischen Gott und dem Irdischen. Danach sind wir immer in Spannung zwischen beiden. Es gibt Phasen in unserem Leben, so ist es bei mir jedenfalls, da bin ich fast nur geerdet. Da stehe ich mit beiden Beinen fest auf dem Boden. Denke nicht viel an Gott. Gerade im Alltagsstress geht er schon hin und wieder verloren. Wenn man vom Kindergarten zur Arbeit fährt, vom Termin wieder zur Schule und zum Kindergarten. Da fehlt für alles andere, auch für den lieben Gott, manchmal die Zeit. Doch dann kommen diese Momente, ob positiv oder negativ, die uns plötzlich ganz vorne am Altar stehen lassen: Durch Tod und Trauer oder Freude und Glück.

Jedes Mal also, wenn wir hier in der Kirche sitzen, können wir uns überlegen, wo wir uns befinden. Geerdet am Eingang oder traurig, wütend oder vor Freude springend am Altar. Ausgeglichen in der Mitte, wie bei unserer Taufe, wird es vermutlich selten sein.

Antje Jäkel, Auszug aus der Predigt zur Kircheneröffnung am 3. Dezember 2023

Kräuterquark

Herstellung:

Quark, Joghurt und Schmand in eine Schüssel geben. Mit dem Öl zu einer cremigen Masse verrühren. Zwiebel und die kleingehackten Kräuter unterrühren. Etwas abgeriebene Zitronenschale und eine kleine Prise Zucker zugeben und mit Salz und Pfeffer würzen. Mindestens 1 Stunde gekühlt ziehen lassen.

Schmeckt auf frischem Brot, Schwarzbrotaltern, oder zu Pell- und Folienkartoffeln.

Zutaten für 4 Personen:

250g Magerquark
2 Esslöffel Joghurt
150g Schmand oder 150g
Creme fraiche
1 EL Olivenöl oder 1 EL frisches
Leinöl
1 kl. Zwiebel, fein gewürfelt
eventuell 1 Knoblauchzehe
Schnittlauch
Petersilie
Dill (TK)
weitere frische Kräuter, soweit
vorhanden, alternativ
TK 8-Kräutermischung
etwas abgeriebene Zitronen-
oder Limettenschale
Pfeffer und Salz
kleine Prise Zucker



Die köchelnden Kerle wünschen guten Appetit!



Jugendreferent Ulrich Frieling stellt sich vor

Wie würden Sie Kindern und Jugendlichen heute ihren Glauben weitergeben? Was versteckt sich für Kinder und Jugendliche eigentlich hinter diesen Begriffen „Glauben & Kirche“? Wie kann ich das, was in der Bibel steht, in die Lebenswelt der mir anvertrauten Kinder und Jugendliche übersetzen? Darf das Spaß machen? Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt meiner Gedankenwelt und zeigt, wie verknüpft ich diese simple Aufgabe der Vorstellung und andere Aufgaben angehe.

Mein Name ist Ulrich Frieling und ich bin seit fast drei Jahren einer der neuen Jugendreferenten im Kirchenkreis Soest-Arnsberg und u.a. für die Kinder- und Jugendarbeit in der evangelischen Kirchengemeinde Brilon angestellt worden. Zuerst hatte ich mir überlegt, einen Steckbrief zu entwerfen. Dabei fiel mir aber schnell auf, das könnte im Chaos enden. Denn ich bearbeite das Themenfeld Kinder- und Jugendarbeit in all seinen Facetten: Unterstützung in der Konfizeit, Planung des KonfiCamps, Organisation einer Sommerfreizeit für Kinder, Jugendgottesdienste, Mitarbeit in der Kidszone, Ausbildung und Stärkung neuer

TeamerInnen, Durchführung der Kinderbibelwochen, Entwicklung von zukunftsorientierten Konzepten, usw. Kein Tag ist vergleichbar mit dem Vortag! Deshalb wollte ich auch Gemeindepädagoge werden!

Als Abenteuer- und Erlebnispädagoge ist es mir wichtig, dass ich den Kindern und Jugendlichen einen Raum eröffne, in dem sie den Glauben erleben können. Eine Konfistunde kann bei mir deshalb auch mal aussehen wie eine Sportstunde, weil auf einmal eine Slackline quer durch den Raum gespannt wird und wir uns nach der Übung über verschiedene Gedanken zu „Halt & Vertrauen“ austauschen.

Das beschreibt mich ein wenig: Ich bin leidenschaftlicher Segler, fokussierter Sportschütze und ausdauernder Wanderer. Die Natur ist in gewisser Weise mein Ausgleich. Ich bin groß geworden in einem kleinen Dorf nahe Soest: quasi ein Dorfkind. Wenn ich meine Freunde fragen würde, was meine größte Leidenschaft ist, dann würden diese wahrscheinlich sagen: „Uli, du bist eine Labertasche!“ Ich rede viel und manchmal vergesse ich auch dabei Punkt und Komma. Mich interessiert mein Gegenüber! Jede einzelne Geschichte! Wer jetzt glaubt, dass ich kurze Antworten gebe, müsste jetzt schon feststellen, das wird nix! Och... es gäbe noch so viel zu sagen und zu erzählen, aber ich glaube, dass Sie einen Eindruck von mir gewonnen haben. Ich freue mich darauf, auch mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.





Andacht

„Sehnsucht nach Gemeinschaft“

Liebe Schwestern und Brüder,

es gibt etwas Tiefes in jedem von uns - die Sehnsucht. Die Sehnsucht nach Leben, nach Geborgenheit oder nach Gemeinschaft. Inmitten unserer oft hektischen und schnelllebigen Welt sehnen sich viele von uns nach einem Ort der Zugehörigkeit, des Verständnisses und der Liebe. Diese Sehnsucht ist nicht nur absolut menschlich, sondern auch tief im göttlichen Plan verankert:

In der Schöpfungsgeschichte finden wir, dass Gott selbst Gemeinschaft ist - die Dreifaltigkeit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Auch schuf Gott den Menschen nicht, damit er allein sei, sondern damit er Gemeinschaft habe.

Auch Jesus selbst lebte während seines irdischen Dienstes die Bedeutung von Gemeinschaft vor. Er rief Menschen dazu auf, ihm zu folgen, nicht als isolierte Einzelwesen, sondern als Teil einer Gruppe von Jüngern. Jesus brachte so nicht nur die Botschaft des Reiches Gottes, sondern stiftete eine Gemeinschaft, die auf Liebe, Vergebung und gemeinsamem Dienst basierte.

Im Hebräerbrief Kapitel 10 Vers 24 lesen wir: „Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen.“

„Aufeinander achten“ und „gegenseitig anspornen“ – das geht nur gemeinsam. In einer Gemeinschaft finden wir Trost, Freude, Stärkung und die Möglichkeit, unser Leben, unsere Erfahrungen zu teilen. Es ist wichtig, dass wir uns bewusst Zeit nehmen, um all das zu pflegen, sei es in der Familie, in unserem Freundeskreis oder auch in der Gemeinde.

Lassen Sie uns also darüber nachdenken, wie wir die Sehnsucht nach Gemeinschaft in unserem eigenen Leben, aber auch in dem der anderen erfüllen können.

Möge der Heilige Geist uns leiten und helfen, tiefe und bedeutungsvolle Beziehungen aufzubauen. Denn in der Gemeinschaft finden wir nicht nur menschliche Liebe, sondern auch die Gegenwart Gottes, der selbst die Quelle aller Gemeinschaft ist.

Gott befohlen

Ihre Pfarrerin Antje Jäkel



*Pfarrerinnen Antje Jäkel wird feierlich in ihr Amt eingeführt, im Hintergrund ist die neue Sitzordnung in Stuhlreihen zu erkennen, die ohne feste Bänke jederzeit leicht anpassbar ist.
Fotos: Julie Riede*

Volles Haus zu besonderem Anlass

Stadtkirche in Brilon begeistert Besucher bei feierlicher Wiedereröffnung

Von Julie Riede

Brilon. Was lange währt, wird endlich gut – nach langer Planung ist die Renovierung der Evangelischen Stadtkirche Brilon mit den Einweihungsfeierlichkeiten und der offiziellen Amtseinführung von Pfarrerin Jäkel abgeschlossen. Komplett besetzt war das neue/alte Gotteshaus, die Stadtkirche Brilon, am ersten Advent, auch am Eingang reichten sich noch die stehenden Besucher. „Wenn es immer so wäre, das wäre toll, aber dann bräuchten wir auch definitiv mehr Stühle“, schmunzelte Pfarrerin Antje Jäkel, die die Nachfolge von Pfarrer Rainer Müller antritt, der vor knapp einem Jahr in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Viel hat sich getan in der alten Stadtkirche. Nicht nur von außen ist sie ohne den Turm eine andere, auch innen hat sich viel verändert. Jäkel erinnert in ihrer Einführungsrede daran, dass es vormals auch andere Zeiten gab, vor dem Turm, als nämlich die Glocken sich auf dem Gotteshaus befanden, statt davor. Zeiten ändern sich, dafür ist die Stadtkirche ein Beispiel. Sie ist aber auch ein Beispiel dafür, wie wandelbar das Antlitz von Kirche in seiner Form sein kann, aber auch, wie mutig diejenigen sind, die Veränderung annehmen und Probleme in die Hand nehmen, um sie in etwas Positives zu verwandeln.

Presbyteriums-Vorsitzender Benedikt Meckel hielt die Begrüßungsrede, er zählte die Gäste auf: die Schützen, die Freiwillige Feuerwehr, Bürgermeister Dr. Christof Bartsch, Propst Dr. Reinhard Richter, Bundestagsabgeordneter Dirk Wiese, Superintendent Dr. Manuel Schilling und viele andere waren da, um die modernen Räumlichkeiten der Stadtkirche einzuwieihen. Der Gemeindechor Cantamus unter der Leitung von Gerhard Eberbach und der Bläserkreis Bredelar unter der Leitung von Siegmund Paschkewitz sorgten für musikalische Unterstützung, sowie Kreiskantor Gerd Weimar an der Orgel.

Doch ganz fertig ist das Gotteshaus noch nicht: Das Kreuz und der Altar sind noch nicht so, wie sie mal sein sollen, und auch das Taufbecken muss wortwörtlich noch auf den Stand gebracht werden. Doch das waren an diesem Dezember-Sonntag nur Marginalien, denn die Umgestaltung der Kirche ist überaus gelungen. Und so bedankte sich Meckel auch bei dem Architekten, der das Ganze mit auf den Weg gebracht hat.

Momente, in denen man umgehauen wird

Und während die ersten Lieder in der Kirche wieder angestimmt wurden, hatten die Gottesdienstbesucher Zeit, sich umzuschauen. In der Stadtkirche sitzt man fortan nicht mehr in Bänken hintereinander, sondern sich gegenüber, in Reihen an den Seitenwänden. In der Mitte befindet sich eine Art Mittelgang, dort finden sich Ambo, Taufschale und Altar. Jäkel erklärte, was es damit auf sich hat. Sie erinnerte an das, was war, erzählte von dem, was ist, und kommen wird. „Wie sehr hat sich diese Kirche im Laufe der Zeit verändert“, sprach die Pfarrerin aus, was viele denken mögen, „aber das ist nun mal unabänderlich“ sagte sie und führte aus: „Das Ambo am Anfang als gesprochenes Wort. Am Ende der Altar, ganz nah an Gott. In der Mitte das Taufbecken, zwischen Irdischem und Gott.“ Dort stehe man oft im Leben, auch sie, sagte Jäkel.



Superintendent Dr. Manuel Schilling und Pfarrerin Antje Jäkel losgelöst und freudig nach der feierlichen Zeremonie, im Hintergrund Pfarrer Burkhard Krieger; allen ist die Freude ins Gesicht geschrieben

Es gäbe Momente, in denen man „umgehauen werde, in denen man hin- und hergerissen sei“, erzählte sie und spielte ein Lied ein, in dem es genau darum geht: O.K.O. von Michael Patrick Kelly. In dem Stück geht es um das Gefühl des Verlorenseins und des Feststeckens in einem persönlichen Kampf, bevor man Trost und Unterstützung finde. Es geht um Hoffnung, um Liebe und Stärke. Doch Umgehauen werden könne man im positiven und negativen Sinne. Und dafür stehe auch die Stadtkirche Brilon. Für Unerschütterlichkeit in Zeiten des Wankens, für Wandel, nicht unbedingt für Neubeginn. Nun ist es möglich, die Kirche optimal zu nutzen, für Gottesdienste wie auch kulturelle Veranstaltungen.

Superintendent Dr. Manuel Schilling sagte über Antje Jäkel, sie sei gebraucht worden in Brilon, aber kirchenrechtliche Regularien hätten ihren Dienst als Pfarrerin verzögert. So, wie sich auch die Renovierung der Stadtkirche in die Länge gezogen habe. Sie, die mit ihrer Familie mit der Gegend verwurzelt sei, füge sich in diese Stelle wunderbar ein, und das genau zum rechten Moment. Ihre besondere Einstellung zur Ökumene sei wichtig, denn in Brilon lebten Katholische und Evangelische beispielhaft in festem Glauben zusammen. Jäkel lebe traditionell das Christentum und sei trotzdem offen für Neues. Daher passe sie perfekt in diese alte, neue Kirche.



Predigtplan März - April - Mai 2024

Freitag	01.03.	15.30 Uhr 17.00 Uhr	WGT - Gottesdienst Ev. Stadtkirche Brilon WGT - Gottesdienst kath. Pfarrzentrum Scharfenberg
Sonntag	03.03.	10 Uhr	Ev. Stadtkirche - Gottesdienst mit Abendmahl
Samstag	9.03.	18 Uhr	Ev. Kapelle Hoppecke - Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	10.03.	10 Uhr	Ev. Stadtkirche - Vorstellungsgottesdienst mit den neuen Konfirmanden
Sonntag	17.03.	10 Uhr	Ev. Stadtkirche - Gottesdienst mit Einführung des neuen Presbyteriums
Sonntag	24.03.	10 Uhr	Ev. Stadtkirche - Gottesdienst
Montag - Donnerstag	25.03. - 28.03.	9-12 Uhr	KinderBibelWoche
Grün-donnerstag	28.03.	17 Uhr	Familiengottesdienst - Abschluss der Kinder-BibelWoche vor dem Rathaus mit Agapemahl (bei Regen in der Ev. Stadtkirche)
Karfreitag	29.03.	15 Uhr	Ev. Stadtkirche - Andacht zur Sterbestunde Jesu
Oster-samstag	30.03.	23 Uhr	Ev. Stadtkirche - Osternacht
Oster-sonntag	31.03.	10 Uhr	Ev. Stadtkirche - Gottesdienst mit Taufe und Kirchenchor cantamus
Oster-montag	01.04.	10.30 Uhr	Emmausgang Gudenhagen - Start an der St. Michaelkirche nach der Messe
Sonntag	07.04.	10 Uhr 11 Uhr	Ev. Stadtkirche - Gottesdienst mit Abendmahl Ev. Stadtkirche - Konzert Stiftung Kirchenmusik

Samstag	13.04.	18 Uhr	Ev. Kapelle Hoppecke - Gottesdienst
Samstag	20.04.	16 Uhr	Ev. Stadtkirche - Konfirmations-GD
Sonntag	21.04.	10 Uhr	Ev. Stadtkirche - Gottesdienst
Montag	22.04.	10 Uhr	Ev. Stadtkirche - Dankandacht
Samstag	27.04.	16 Uhr	Ev. Stadtkirche - Konfirmations-GD
Sonntag	28.04.	10 Uhr	Ev. Stadtkirche - Konfirmations-GD
Montag	29.04.	10 Uhr	Ev. Stadtkirche - Dankandacht
Sonntag	05.05.	10 Uhr	Ev. Stadtkirche - Gottesdienst mit Abendmahl
Donners- tag - Christi Himmelfahrt	09.05.	10 Uhr	Gottesdienst an der Hiebammen Hütte mit dem Bläserkreis unter der Leitung von Sieg- mar Paschkewitz
Sonntag	12.05.	10 Uhr	Ev. Stadtkirche - Familiengottesdienst „Segen von Anfang an“ mit Gospelchor
Pfingst- Sonntag	19.05.	10 Uhr	Ev. Stadtkirche - Gottesdienst
Pfingst- Montag	20.05.	11 Uhr	Gottesdienst am Kyrill-Tor in Gudenhagen mit den Briloner Landfrauen
Sonntag	26.05.	10 Uhr	Ev. Stadtkirche - Gottesdienst
Sonntag	02.06.	10 Uhr	Ev. Stadtkirche Gottesdienst mit Abendmahl - Verabschiedung unserer Küsterin Brigitte Becker

Seniorenzentrum St. Engelbert

montags 16.30 Uhr Gründonnerstag 28.03. - 29.04. - 27.05. - 24.06.

Seniorenzentrum Am Schönschede

montags 15.30 Uhr Gründonnerstag 28.03. - 29.04. - 27.05. - 24.06.

Christophorus Haus Gudenhagen

donnerstags 10 Uhr - 07.03. - 04.04. - 02.05. - 06.06.



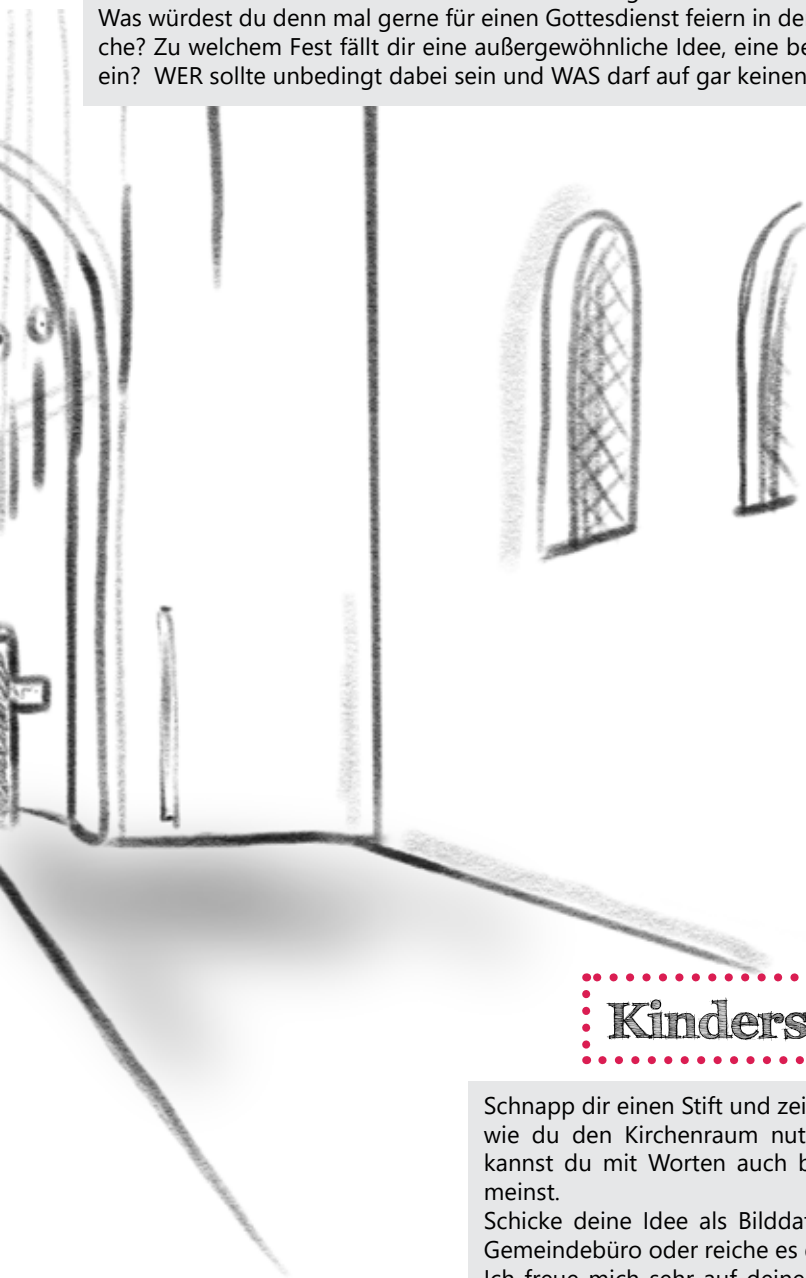
In der Kirche fand an einem späten Sonntagnachmittag im Februar ein ganz besonderer Minigottesdienst statt: alle Kinder durften ihre Kuschelecke, ihr Kissen und ihr Schmutztier mitbringen und sich mitten in der Kirche in einer riesigen Kuschelecke bei einer tollen Geschichte vom Mond, der die Sterne zählt, wunderschöner Musik und Gesang, im Gebet und beim Segen gemütlich machen. Verrückt, was so alles möglich ist!



Da kommt mir gerade in den Sinn, dass Kinder ja eigentlich immer die besten Ideen haben.

Stelle dir doch bitte mal vor, was noch so alles möglich wäre!

Was würdest du denn mal gerne für einen Gottesdienst feiern in der neugestalteten Kirche? Zu welchem Fest fällt dir eine außergewöhnliche Idee, eine besondere Gestaltung ein? WER sollte unbedingt dabei sein und WAS darf auf gar keinen Fall fehlen?



Kinderseite

Schnapp dir einen Stift und zeichne und male, wie du den Kirchenraum nutzen würdest. Gerne kannst du mit Worten auch beschreiben, was du meinst.

Schicke deine Idee als Bilddatei oder pdf an das Gemeindebüro oder reiche es dort ein.

Ich freue mich sehr auf deine kreativen gemalten oder geschriebenen Ideen!

Deine Marie



Bild: Heike Fritz

Das Warum und Wofür unseres Lebens finden.

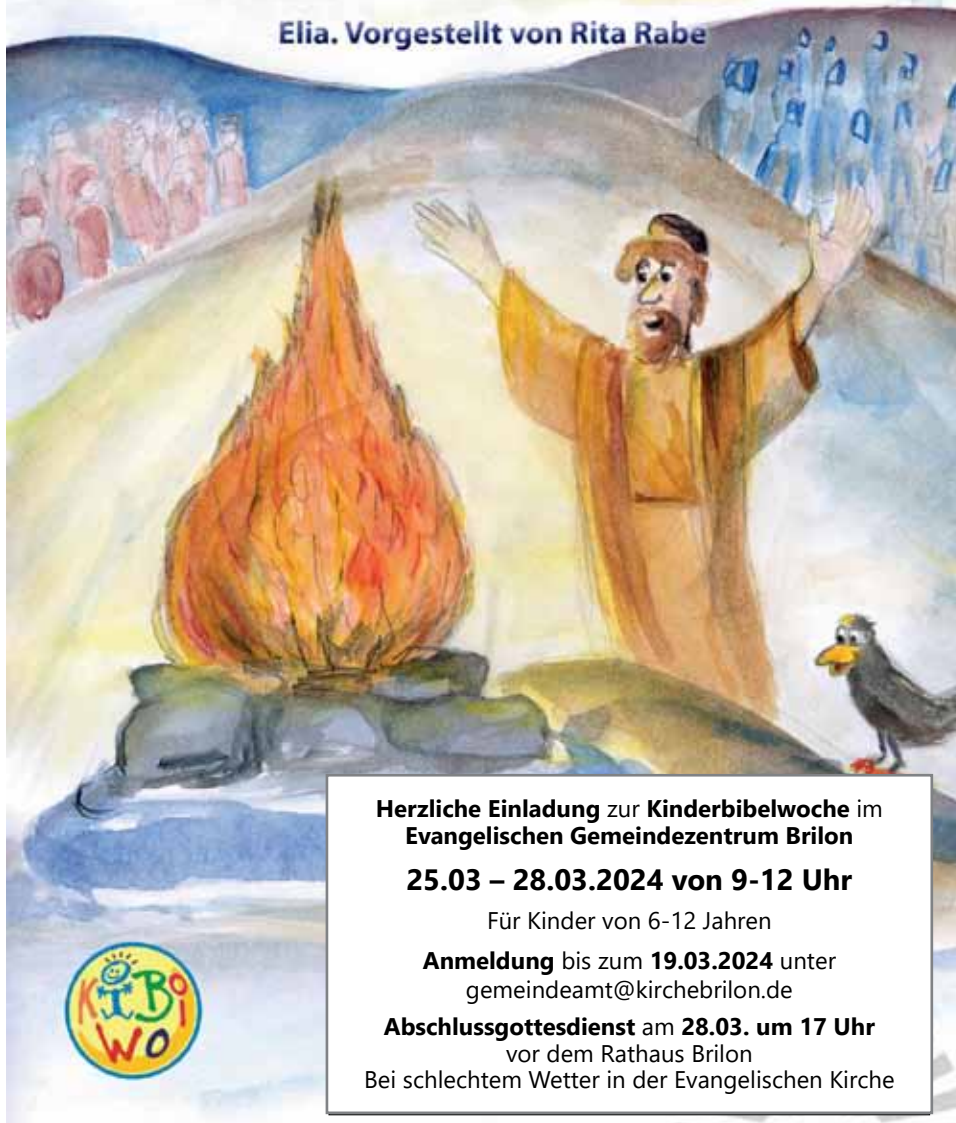
Wir helfen einander, uns selber besser zu verstehen:

Viele Menschen werden sich erst dann in ihrem Leben zuhause fühlen, wenn sie den eigenen Wesenskern entdecken – und Sinn in ihrem Leben finden.

Gesehen und aufgeschrieben von Heike Fritz

Wetten, dass ... mein Gott echt stark ist?

Elia. Vorgestellt von Rita Rabe



**Herzliche Einladung zur Kinderbibelwoche im
Evangelischen Gemeindezentrum Brilon**

25.03 – 28.03.2024 von 9-12 Uhr

Für Kinder von 6-12 Jahren

Anmeldung bis zum **19.03.2024** unter
gemeindeamt@kirchebrilon.de

Abschlussgottesdienst am **28.03. um 17 Uhr**
vor dem Rathaus Brilon
Bei schlechtem Wetter in der Evangelischen Kirche

Die Evangelische und die Katholische Kirche in Brilon
laden ein zum Gottesdienst am Muttertag unter dem
Titel:

Gottes Segen von Anfang an

Herzliche Einladung zum
Segnungsgottesdienst für werdende Eltern, Eltern mit
Neugeborenen, Kleinkindern, Geschwisterkindern

Im Anschluss besteht die Möglichkeit im
Gemeindehaus zu essen „Weil's zusammen
besser schmeckt“

12.05.2024 um 10 Uhr
Evangelische Stadtkirche
Brilon

Es singt der Gospelchor





Weil's zusammen besser schmeckt!

Herzliche Einladung an **ALLE** Menschen,
die gerne in Gemeinschaft essen!

Am **12.05.2024** um **11 Uhr** im

Evangelischen Gemeindezentrum Brilon



Tauffest an den Almequellen

Wann? **7. Juli 2024 10 Uhr**



Sie wollen Ihr Kind an einem besonderen Ort taufen lassen?

Dann laden wir Sie herzlich zum Tauffest nach Alme ein. Gemeinsam holen wir das Wasser aus den Almequellen, mit dem Ihr Kind im anschließenden Gottesdienst getauft wird.

Familie, Paten, Freunde und alle Interessierten sind herzlich eingeladen an diesem besonderem Gottesdienst teilzunehmen.

Wir freuen uns auf Sie!

Taufen unter freiem Himmel – an den Almequellen

Zum zwölften Mal feiern wir am **Sonntag, 7. Juli** ein Tauffest an der Alme. Um **10.00 Uhr** treffen sich die Tauffamilien mit der Pfarrerin am „Entenstall“, Untere Bahnhofstraße in Brilon-Alme. Auf dem kurzen Weg am Alme-Ufer entlang wird der berühmte Almer-Quelltopf zu Fuß und mit Kinderwagen erreicht. Die Kinder schöpfen das Taufwasser und pflücken Blumenschmuck für den Taufstein. Um 11.00 Uhr laden die Posaunen zum Gottesdienst am „Entenstall“, dem überdachten Festhaus des Verkehrsvereins Alme, ein. Gebete und biblische Texte werden vom Pfarrteam und der Gemeinde gestaltet, alle werden einbezogen in die Feier der Taufen.

Wer Taufen anmelden möchte, melde sich bis Mitte Mai im Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon: 02961/50020.

Von Sternen, denen man folgt...

Zwei liebevoll vorbereitete Gottesdienste haben in diesem Winter besonders Familien angesprochen - der jährlich am Nachmittag des Heiligabend stattfindende Weihnachtsgottesdienst, der zahlreiche Familien ins Gemeindehaus geführt hat, sowie der abendliche Minigottesdienst im Februar, der in der Kirche für eine besonders gemütliche Stimmung gesorgt hat.



An Weihnachten waren in diesem Jahr wieder einmal die Kinder der Kidzone sowie weitere interessierte Mädchen und Jungen aktiv und haben ein wunderbares Krippenspiel gestaltet, das durch musikalische Beiträge und gemeinsames Singen eine besinnliche und fröhliche Stimmung im vollen Gemeindehaus schaffen konnte. Mehrere Generationen kamen hier zusammen und haben gemeinsam einen wunderschönen Auftakt in das Weihnachtsfest 2023 gesetzt. Eine Mutter sagte dazu, während ihr kleiner Sohn schon mit den Worten „Gleich kommt doch das Christkind!“ in Richtung Ausgang drängte: „Der Minigottesdienst oder wie in diesem Jahr der Familiengottesdienst, das gehört für uns schon zu einem festen Programmpunkt an Weihnachten. Gleich gibt es leckeres Essen und Bescherung, aber erst einmal holen wir uns Heiligabendstimmung und den Segen hier ab! Toll!“



Und wer noch Teil der Kidszone werden möchte: **jeden letzten Dienstag im Monat von 15 bis 17 Uhr** findet diese im Evangelischen Gemeindehaus statt für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

Abendlicher Minigottesdienst

Auch im Februar wartete ein weiteres Highlight auf Familien. Das Minigottesdienst-Team hatte geladen zu einem abendlichen Minigottesdienst mit Kuscheldecke, Kissen und Schmusetier. Schon bei der Vorbereitung eröffneten sich dem Team so vorher nicht realisierbar gewesene Gestaltungsmöglichkeiten des umgebauten Kirchenraums. Flexibel konn-





Bilder: Weihnachtsgottesdienst, Seite 27, abendlicher Minigottesdienst: Marie Kretzschmar

te die Kirche zur riesigen anheimelnden Kuschelecke umgebaut werden, in der jedes Kind ein gemütliches Plätzchen fand, um der Geschichte „Wenn der Mond die Sterne zählt“ und abendlicher Musik zu lauschen, sei es einem wunderschönen Wiegenlied auf dem Klavier oder dem gemeinsam gesungenen ‚Der Mond ist aufgegangen‘.

Für die Eltern bot sich ein schönes Bild von den Sitzreihen drumherum. Glückliche Kindergesichter im Kerzenschein und angestrahlt von Lichterketten erfreute jeden. Nach dem Segen waren sich alle einig, dass das auf diese Art und Weise ein besonders schöner Ort war, einen Gottesdienst zu feiern, bei dem man am liebsten noch länger geblieben wäre.

Im Anschluss luden die Köchelnenden Kerle zu einem gemeinsamen Abendessen, einem Aufruf, dem etliche Familien gerne gefolgt sind. Liebevoll belegte Brötchen in Sternenform, frisch aufgebackene Laugen, knackiges Gemüse und ein leckerer Dip wurden zusammen verputzt.

Marie Kretzschmar



Weihnachtsfeier des Café International



Bild: Norbert Wülbeck

Birgit Wülbeck und ihr Team hatten überlegt, das Cafe International im Dezember als Weihnachtsfeier zu gestalten. Eingeladen waren am 3. Advent deshalb vorrangig geflüchtete Familien mit ihren Kindern, die bei der Feier Geschenke erhalten sollten.

Das Team hatte für die Weihnachtsfeier 30 Päckchen gepackt. Am Freitag ließ auf Nachfrage die Integrationsbeauftragte der Stadt Brilon wissen, dass sich für Sonntag über 50 Kinder mit Familienangehörigen angemeldet hatten.

Da niemand wollte, dass Kinder ohne Geschenk dastehen, hieß das für die Ehrenamtlichen, fast 30 weitere Geschenke zu beschaffen und zu verpacken, einen größeren Raum im Kirchenzentrum einzurichten und mehr Gebäck und Getränke zu organisieren.

Ehrenamtliche mit und ohne Migrationshintergrund haben spontan geholfen, die Weihnachtsfeier in dieser Größe zu ermöglichen!

Mit den letzten Vorbereitungen im evangelischen Gemeindezentrum wurde dann am Sonntag um 14.00 Uhr begonnen. Die Weihnachtsfeier war von 15.30 bis 17.00 Uhr geplant, aber bereits gegen 15.00 Uhr kamen die ersten Gäste. Die Menschen, die schon länger das Cafe International besuchen, halfen noch dabei, das Kaffee- und Kuchenbuffet aufzubauen. Einige brachten auch wieder selbst gemachtes Gebäck oder Kuchen aus ihren Heimatländern mit.

Bei weihnachtlicher Musik und entsprechenden Kinderliedern wurde Kaffee und Tee getrunken und lebhaftes Gespräch fand statt. Besonders die Kinder waren ganz aufgeregt, weil ja der Weihnachtsmann kommen sollte. Um 16.30 war es dann soweit: Der Weihnachtsmann kam persönlich und verteilte 53 Päckchen an die anwesenden Kinder. Zwei Mütter baten noch um ein Päckchen, weil ihre Kinder nicht mitkommen konnten.

Dank eines Sponsors aus der Industrie gab es auch kleine Mitnahme-Artikel als Geschenk für die erwachsenen Gäste.

Der Weihnachtsmann musste für viele Fotos herhalten und wurde von Kindern gedrückt, in deren Kultur er vermutlich nicht existiert.

Viele Gäste der Weihnachtsfeier bedankten sich herzlich für die Einladung und die Geschenke und halfen anschließend beim Aufräumen.

Geschafft, aber auch froh, dass über 100 Menschen diese interkulturelle Veranstaltung besucht haben, beschloss das Team des Café International, mit diesem Angebot zunächst erst einmal in die Winterpause zu gehen.

Rolf Plauth

Da kommt sie – die Bücheroma!

Von strahlenden Kinderaugen, Bücherkisten und helfenden Händen



„Da ist die Bücheroma! JUCHUH! Hallo Bücheroma!“ Es ist Dienstag, halb vier und die Musikschule der Kindergartenkinder beginnt gleich. Etliche Kinder kommen hier bei der musikalischen Früherziehung zusammen und singen, musizieren, spielen und tanzen gemeinsam. Gebracht werden die Kinder meist von ihren Eltern oder den Großeltern und verbringen danach eine

Die Bücherei im evangelischen Gemeindehaus sucht dringend weitere ehrenamtliche Helfer und Helferinnen, die sich vorstellen können mit vorher gepackten Bücherkisten zur Ausleihe vor Ort in den Kindergarten zu fahren oder auch Interesse daran haben, bei der öffentlichen Ausleihe zu helfen.

Gesucht wird zudem jemand, der bereit und willens ist, die Leitung der Bücherei ehrenamtlich zu übernehmen. Bei Interesse bitte im Pfarrbüro melden!

Stunde in der Musikschule mit der Musikerzieherin. Der kleine Thilo wird heute von seiner Omama Karin gebracht, eben jener Oma, die von den anderen Kindern als „Bücheroma“ erkannt wird.

Diese Bücheroma ist eine der freiwilligen Helferinnen der Evangelischen Bücherei, die wöchentlich oder im Abstand von zwei Wochen mit einer Bücherkiste in die Kindergärten fahren und den Kindern dort vor Ort ermöglichen, Bücher auszuleihen. In einem von dem

Kindergarten bereitgehaltenen Raum werden die Bücher ausgelegt. Feuerwehrbuch liegt neben einem Buch über den Wald, was wiederum neben einem Geschichtenbuch von einer frechen Prinzessin liegt. Da fällt die Wahl nicht leicht. Da helfen dann die Bücheromas und auch die anderen freiwilligen Helferinnen gern und überlegen gemeinsam mit dem Kind, was passen könnte. Da wird gemeinsam in das Buch geschaut, der Klappentext vorgelesen und so entscheidet sich schnell, welches Buch das richtige ist. Die Kinder haben Ausleihkarten mit ihrem Namen, auf der dann eingetragen wird, welches Buch sie wann ausgeliehen haben. Fröhlich strahlen die Augen, weil die Bücheroma sich tatsächlich gemerkt hat, welches Kind da gerade vor ihr die Tasche aufhält, damit das Buch dort seinen Platz finden kann.

Im Kinderland am Kurpark wird dieser „Dienst“ von freiwilligen Müttern übernommen, die das Angebot unbedingt weiterführen wollten, als die „Bücheromas“ das nicht mehr abdecken konnten. Andere Kindergärten, die im Moment in den Genuss der Bücherausleihe kommen sind, sind der Kindergarten „Spatzennest“ in Messinghausen, die Rappelkiste und der DRK-Kindergarten in Brilon sowie der Kindergarten Scharfenberg „Die kleinen Besenbinder“. Hier sind Burga Prange, Ute Hillebrand und Margret Becker und Karin Eberling aktiv.

Vorgelesen zu bekommen und Bilderbücher anzuschauen ermöglicht es den Kindern, neue Dinge zu lernen und in fremde oder auch bekannte Welten einzutauchen.

Den Worten zu lauschen und gemeinsam Zeit zu verbringen, bietet Kindern Möglichkeiten, Sprache zu hören und aufzunehmen und so die eigene Sprachfähigkeit zu schulen. Dass Lesen bzw. Vorgelesen bekommen eine entscheidende Rolle spielt, vor allem in der Zeit des Kindergartens, ist wissenschaftlich erwiesen. Neurologen und Neurologinnen sind sich einig, dass der Umgang mit Büchern und dem Vorlesen im Kindergartenalter maßgeblich entscheidend ist für die Sprach-, Sprech- und spätere Leseentwicklung. Spielerisch und über einen emotional positiven Zugang werden die Kinder an Wissen und Geschichten (und damit an Literatur) und den aktiven Gebrauch von Sprache herangeführt.

Text und Bild: Marie Kretzschmar



Bild: S. Paschkewitz

Kultur in der Stadtkirche

Musik am Mittwoch, jeweils 19 Uhr

- 6. März 2024** MGV „Cäcilia“ Bontkirchen
- 3. April 2024** Altenbürener Sängerkreise 1979
- 8. Mai 2024** Musikschule „klangart“

Der Eintritt ist frei! In Zusammenarbeit mit „Brilon **kultour**“ und freundlicher Unterstützung der Sparkasse Hochsauerland





IN DER STILLE DER POLAR - NACHT von Greer Macallister

13 wagemutige Frauen brechen im Frühjahr 1853 in die Arktis auf, um eine Gruppe verschollener Forscher wiederzufinden. Zuvor sind einige Expeditionen zu diesem Zweck gescheitert, an denen nur Männer teilgenommen haben. Nun sollen Frauen unter der Leitung von Virginia Reeve ihr Können beweisen.

Von Buffalo aus machen sie sich auf den Weg zu einer Reise voller Gefahren, Unwägbarkeiten und eisiger Kälte.

Die Frauen sind sich bis zum Reisebeginn völlig unbekannt und kommen aus den verschiedensten Gesellschaftsschichten:

Margaret Bridges – Journalistin, Irene Chartier – Übersetzerin, Caprice Collins – Bergsteigerin, Dove – Krankenschwester, Ebba Green – Ehefrau eines Offiziers der British Royal Navy, Stella Howe, Hausmädchen, Christabel Jones – Zeichnerin, Elizabeth Kent – Kammerzofe, Ann Montgomery – Hundezüchterin und – trainerin, Siobhan Perry – Medizinstudentin, Althea Porter – Ehefrau eines Offiziers der British Royal Navy, Dorothea Roset – Kartenspezialistin und **Virginia Reeve – die Führerin**. Als nicht alle zurückkehren, wird Virginia Reeve verantwortlich gemacht und Mordes angeklagt....

Der Prozess jedoch ist geprägt von Lügen, Intrigen und Bestechung und scheint weniger die Wahrheitsfindung als die Hinrichtung Virginias zum Ziel zu haben.

Die Autorin gibt abwechselnd Einblicke in den Verlauf der Expedition und in den Prozess. Leserinnen und Leser erleben die dramatischen Ereignisse fast hautnah mit. Das Buch ist in der Evangelischen Gemeindebücherei auszuleihen.

Ute Hillebrand



Wanderwochen 2024



Termine für die beiden Wanderwochen 2024 im östlichen Hochsauerlandkreis

Sommerwanderwoche: 8.-12 Juli.

5 Wandertage hintereinander

Herbstwanderwoche: 23.-25. und 27. September.

3 Wandertage - 1 Pausentag - 1 Abschlusstag.

Veranstaltungsdauer pro Wandertag: 10-18 Uhr.

Fahrt zu und Fahrt von Start- und Zielpunkten mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

In der Teilnahmegebühr von 70 bzw. 80 € ist das Urlauberticket der RLG enthalten. Die Teilnehmer*innen teilen sich, wenn möglich, zu zweit ein Ticket. An den Tagen gibt es abwechselnd eigenständige Rucksackverpflegung oder organisiertes gemeinsames vegetarisches Suppenessen. Spirituelle und kulturelle Impulse ergeben sich unterwegs. Die Wanderungen sind ungefähr 10 km lang, über Stock und Stein, bergauf und bergab. Altersbeschränkungen gibt es nicht. Jede und jeder schätzt ihre/seine Wandermöglichkeiten selbst ein.

Leitung: Simone Pfitzner, Gemeindereferentin und systemische Beraterin im Kirchenkreis, und Kathrin Koppe-Bäumer, Pfarrrein in der Region 8.

Wer einen Platz auf der Interessiertenliste haben möchte, schickt eine Mail an kathrin.koppe-baeumer@evkirche-so-ar.de

Bericht von Julie Riede über den letzten Tag der Wawo 2-2023:

<https://www.evkirche-so-ar.de/aktuell/nachrichten/2023/12-1/12-01-2024-spirituell>

Bestattungen Tilli

**BESTATTUNGSTRADITION
IN FAMILIENBESITZ SEIT 1925**

Telefon: 02961 - 97500

59929 Brilon, Franziskusstraße 5

Gedenkportal: bestattungen-tilli.de

BRAUN
Büroinnovationen

Büro- und Objekteinrichtungen

Büroinformationssysteme

Dokumentenlösungen

Bürobedarf

Technischer Kundendienst

Beratung und Planung

www.braun-buero.de

Fon 02961 2075 · Fax 02961 3429
Am Ratmerstein 9 · 59929 Brilon

ST. ENGELBERT
APOTHEKE

Apothekerin
Astrid Pfitzner

Friedrichstraße 4
59929 Brilon

Tel.: 02961/84 49
Fax: 02961/5 18 86



Gospel Projektchor 2024

Wir starten wieder !

Eingeladen sind alle, die Spaß am Singen von Gospel und Pop haben. Jeder kann mitmachen !

Probe ist jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Ev. Gemeindezentrum, wenn nicht anders angegeben.

Erstes Treffen: 21.02.2024

Die nächsten Termine sind:

6.3.; 20.3.; 3.4.; 17.4.; 8.5.; 22.5.; 5.6.; 19.6.

Um den Chor zu finanzieren wird ein Unkostenbeitrag von 30€ anfallen. Es grüßen euch Beatrix, Doris, Heike, Roswitha und Ulrike



Weitere Infos und Anmeldung:

Ev. Kirchengemeinde

Kreuziger Mauer 2

Gemeindebüro

Frau Fieblch

Tel: 02961 50020

Heike Fritz Handy

0175 9 22 95 19

Kirchen und Kino

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kirchen und Kino“ wird am **Dienstag, 7. Mai 2024 um 19.00 Uhr** im Cineplex Brilon der Film „Roter Himmel“ gezeigt.

Vier junge Menschen verbringen den Sommerurlaub in einem Ferienhaus an der Ostsee. In ihrer Sehnsucht nach Freiheit und beruflicher Selbstverwirklichung nehmen sie nicht wahr, wie eine nahende Katastrophe die sommerliche Idylle zerstören könnte.

Auf der Berlinale 2023 mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet, gelingt Christian Petzold das zeitgemäße Porträt einer um die eigenen Befindlichkeiten kreisenden Generation.



Gemeindefrühstück

Folgende Termine sind geplant:

Mittwoch, 13. März 2024: Oliver Milhoff, Kripo Meschede

Mittwoch, 10. April 2024: Astrid Pfitzner, St. Engelbert Apotheke

Mittwoch, 8. Mai 2024: Kathrin Koppe-Bäumer

Änderungen/Einzelheiten werden ggf. über die Presse und die Homepage bekannt gegeben.

Das Gemeindefrühstücksteam

Die Evangelische Kirchengemeinde Brilon lädt ein zur



Kidszone

Treffen jeweils von

15-17 Uhr am letzten Dienstag im Monat

30.04., 28.05., 25.06. (Märztermin entfällt wegen Kinderbibelwoche)

für Kinder von 6-12 Jahren im Gemeindezentrum

Freunde treffen und gemeinsam Spaß haben

...Spannende Aktionen, Spiele und Kunstprojekte...

Mini-Gottesdienst



Team: Pfarrerin Antje Jäkel, Hanna Benzler, Petra Klompmaker, Nicole Könnecke, Marie Kretzschmar, Ulrike Quest, Birgit Schönnenberg, Christine Zebandt

Konfirmanden-Unterricht neuer Konfirmandenjahrgang

Dienstage 16:30 – 18:00 Uhr; 05.03., 19.03., 09.04., 23.04.

Samstage 10 – 14 Uhr: 04.05., 08.06.

Konfirmation 20. April 2024

Fritz Siegfried Bertels
Niklas Frederik Eberbach
Theresa Gartner
Anastasija Sautkin
Marie Schiller
Leandro-Maddox Schmidt

Konfirmation 27. April 2024

Diana Grigorov
Anni Michaela Kammler
Nele Manereck
Rianna Ramich
Viktoria Schmidt
Aurel Schumacher
Mika Terborg
Bastian Volpert

Konfirmation 28. April 2024

Annika Herdt
Jenny Kuhn
Emily Kuhn
Camila Reuss
Devyn Rink
Leona Rink
Leandro Schörmann
Ruben Joshua Thüer
Lilijana-Maria Vogel

Gruppen und Kreise



Kreativ-Cafe

gemeinsam · vielfältig · nachhaltig

Es ist jedes Mal wunderschön, wenn sich ein Raum der Verbundenheit aufbaut und ein Gefühl von Gemeinschaft entsteht. Im gemeinsamen Tun kommen Sie an!

4. März, 18. März,

8. April, 22. April,

6. Mai, 27. Mai,

10. Juni, 24. Juni

Jeweils 14:30 – 16:30 Uhr
im **Ev. Gemeindezentrum,
Kreuziger Mauer 2, Brilon**

Ansprechpartnerinnen:

Birgit Guntermann

0159 02448422

Gabi Michalski 0151 28901973

Heike Fritz (02961) 960576

Café
International



Termine werden auf der Homepage bekannt gegeben.

Kontaktperson: Birgit Wülbeck

Tel.: (02961) 9110320



Bücherei

Ausleihe: Montag 15 – 17 Uhr

Dienstag: 10 – 12 Uhr

in den Ferien keine Ausleihe

Tel.: (02961) 9119120

Mail: buecherei@kirchebrilon.de

Besuchsdienst für das Christophorus-Haus

Monika Werb , Tel.: (02961) 6374

Wir suchen nach einem neuen Team. Bei Interesse bitte bei Pfarrerin Antje Jäkel melden.

Sternenkinder



Kontakt:

Elisabeth

Steinkemper,

Tel.:

(02961) 780-1988

E-Mail:

[elisabeth@](mailto:elisabeth@steinkemper.de)

steinkemper.de

Hospizverein Brilon e.V.

Kontaktperson: Doris Bensmann

Tel.: 0175 6316641

Müttercafé

Kontaktperson: Ellen Mendelin-

Plauth, Diakonie Ruhr-Hellweg

Tel.: (02961) 793967

Köchelnde Kerle

Wir kochen zu jeder kirchlichen Gelegenheit. Wer männlich ist, darf gerne mit uns Kontakt aufnehmen.
Kontaktperson:
Jörg Saßmannshausen,
Tel.: (02961) 1252

Gospel Projektchor

Infos: Frau Fiebich, Ev. Kirchengemeinde Tel.: (02961) 50020
Heike Fritz, Tel.: (02961) 960576
oder mobil: 0175 9229519

cantamus - Evangelischer Gemeindechor Brilon

Der Chor probt dienstags um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum.
Neue Sängerinnen u. Sänger sind herzlich willkommen.
Infos: Gerhard Eberbach: (02963)1848



Klimaschutzbeauftragter

Ulrich Prolingheuer (02961) 8061

Trommelgruppe

Weitere Informationen und Anmeldung am Telefon: Daniela 0157 85078013



Infos unter
brilon.ekvw.de/angebote/briloner-mosaik



**BÜRGERHILFE
BRILON**

Es geht uns um:

- Nachbarschaftshilfe
- Begleit-/Besuchsdienste
- Hilfe im Haushalt
- Gesellschaft leisten

MITEINANDER FÜREINANDER!

www.buergerhilfe-brilon.de

Telefon: 02961 -3380 | -6973

Mobil: 0170 - 3288137

Alles was *schön* ist, bleibt auch *schön*,
auch wenn es welkt. Und unsere *Liebe* bleibt
Liebe, auch wenn wir sterben.

(MAXIM GORKI)

Wir kümmern uns pietätvoll und
mitfühlend um alle Angelegen-
heiten der Beisetzung, damit Sie
in Ruhe Abschied nehmen können.



Bestattungen Schirm

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge

Schulstraße 5 - 59929 Brilon **Tel. 029 61 / 96 23 60** www.bestatter-brilon.de



Deutsche Bestattungsvorsorge
Treuhand AG



Kuratorium Deutsche
Bestattungskultur



Wir sind Mitglied im Bestatter-
verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Gemeindebüro

Kreuziger Mauer 2, 59929 Brilon
Birgit Schönnenberg

Öffnungszeiten:

Mo. 9-12 Uhr

Di. 15-17 Uhr

Mi. und Fr. 9-12 Uhr

Tel.: (02961) 50020

Fax: (02961) 51780

Internet: www.kirche-brilon.de

E-Mail:

gemeindeamt@kirchebrilon.de

Spendenkonto Kirchenkreis

Stichwort: Ev. Kirchengemeinde

Brilon

NEU:

IBAN DE06 3506 0190 0005 0050 00

Friedhofsverwaltung:

Jutta Fiebich

erreichbar über das Gemeindebüro

Regionalpfarrerin

Kathrin Koppe-Bäumer

Tel.: 0171 2070755 Tel.: (0291) 9082811

E-Mail:

kathrin.koppe-baeumer@evkirche-so-ar.de

Jugendreferent

Uli Frieling

Tel.: 0151 552512122

E-Mail: juki-hochsauerland@web.de

Pfarrerin Antje Jäkel

Tel.: 0159 03983943

E-Mail: ajaekel@kirchebrilon.de

Presbyterinnen und Presbyter:

Presbyteriums-Vorsitzender

Benedikt Meckel 0176 62352131

Javier Anguita über das Gemeinde-
büro

Claudia Bork-Thiel (02961) 52054

Torsten Dalhoff (02962) 7929866

Kristina Eberbach 0152 34567181

Thomas Haugwitz 0170 6788894

Burkhard Lamotte (02961) 989827

Siegmar Paschkewitz

(02961) 744543

Kay Piepenbrink 0160 90566582

Sabine Pöhl über das Gemeinde-
büro

Küster*innen/Hausmeister*innen:

Brilon: über das Gemeindebüro

Hoppecke:

Michael Uhrmeister

Tel.: 0175 3553076

